



AN ALLE BETREUUNGSPERSONEN VON KINDERN IN SCHULEN UND KINDERGÄRTEN IM KANTON BASEL-STADT

Kaliumiodid 65mg („Jodtabletten“) - Vorgehen bei einem atomaren Vorfall

Gemäss Regierungsratsbeschluss (RRB vom 19. Oktober 1993) und dem aktuellen Verteilungskonzept des Bundes soll in jedem Schulhaus und in jedem Kindergarten von Basel-Stadt für alle Kinder und ihre Betreuungspersonen eine Tagesdosis Kaliumiodid zur Verfügung stehen (<http://www.kaliumiodid.ch/>)

Worum geht es bei den Kaliumiodid-Tabletten?

Wegen vielfältiger Kontroll- und Schutzvorkehrungen bei den Kernkraftwerk-Anlagen sind Störfälle mit Austritt von Radioaktivität zwar sehr unwahrscheinlich, jedoch nicht ausgeschlossen. Aus diesem Grunde sind besondere Schutzmassnahmen vorgesehen. Bei einer Gefährdung durch Radioaktivität schützt man sich in erster Linie durch das Aufsuchen von Keller oder Schutzraum. Als zusätzliche Massnahme kann mit der Einnahme von stabilem Jod, wie z.B. Kaliumiodid, verhindert werden, dass sich radioaktives Jod in der Schilddrüse anreichert.

Radioaktives Jod kann in den Körper aufgenommen werden durch Einatmen von radioaktiv belasteter Luft, durch Verzehr von kontaminierten Nahrungsmitteln oder in unbedeutender Menge über die Haut.

Im Körper wird das radioaktive Jod in der Schilddrüse angereichert (ganz wie das "natürliche" Jod). In der Schilddrüse gespeichertes radioaktives Jod führt zu einer Bestrahlung des Drüsengewebes und kann so zu Schilddrüsenkrebs führen. Durch zeitgerechte Einnahme von Jodtabletten (Kaliumiodid), d.h. wenige Stunden vor bis gleichzeitig mit der Radiojodbelastung, wird die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse verhindert. Ziel der Jod-Prophylaxe ist also im Wesentlichen eine Vorbeugung von Schilddrüsenkrebs.

Da es bis zum Auftreten von Schilddrüsenkrebs Jahre oder Jahrzehnte dauert, sind vor allem Kinder und Jugendliche gefährdet und bedürfen in besonderem Masse Schutz.

Jodtabletten (Kaliumiodid) bieten aber keinen Schutz gegen Strahlung, die von aussen direkt auf den Körper wirkt. Deshalb muss bei einer Gefährdung durch Radioaktivität der nächstgelegene Keller oder Schutzraum aufgesucht werden. Die Tabletten sind nur auf Anordnung der Behörden zu nehmen.

Wann sollen Kaliumiodid-Tabletten eingenommen werden?

- Kaliumiodid-Tabletten sollen ausdrücklich nur dann abgegeben und eingenommen werden, wenn nach einem Sirenenalarm die Behörden am Radio dazu auffordern.

Wann dürfen Kaliumiodid-Tabletten nicht eingenommen werden?

- Kaliumiodid-Tabletten dürfen bei einer bekannten Iodüberempfindlichkeit nicht eingenommen werden (lesen Sie auch den Beipackzettel).

Wie werden Kaliumiodid-Tabletten eingenommen, wer ist zuständig?

- Die Tabletten sollen mit viel Wasser (am besten aufgelöst) eingenommen werden, wenn möglich nicht auf nüchternen Magen.

- Dosierung:

von 4 bis 12 Jahren
(Primarstufe)

1 Tablette (pro Tag)

Jugendliche ab 12 Jahre
(Sekundarstufe) sowie Erwachsene

2 Tabletten (pro Tag)

- Anschliessend müssen sich die Kinder mit einer Betreuungsperson zusammen in den Schutzraum oder Keller begeben. Je nach Situation können auch alle nach Hause entlassen werden. Die ganze Bevölkerung wird dazu über die Medien orientiert werden.
- Bei Fragen bezüglich Lagerung und/oder Verteilung sowie zusätzlichen Bedarf an Tabletten wenden Sie sich bitte an das Erziehungsdepartement bzw. an den Sicherheitsbeauftragten des Erziehungsdepartements.

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Basel-Stadt